

Wege zur Zusammenarbeit im Frühbereich

Chancen und Herausforderungen aus Sicht der Beratung

Workshop
Netzwerk Kinderbetreuung
Olten, 12.6.2019

Martine Scholer, Expertin Primokiz



Fach- und Prozessberatung / Primokiz

start
smart
martine scholer
beratungen

- Frühe Förderung, Integration und Migration
 - Tagesbetreuung, Kitas, Spielgruppen
 - Projekt-, Team- und Organisationsentwicklung
- * Mitautorin: verschiedene Leitfaden in der Frühen Förderung

Kontakt

Martine Scholer
Expertin Primokiz / lic. phil.-hist. Ethnologin

CAS NPO Governance and Leadership/ CAS Gesundheitsförderung und Prävention, Facilitator Innovation

www.start-smart-scholer.ch

Tel. 079 653 62 63, martine.scholer@bluewin.ch



Zielsetzungen – Neue Wege gehen...

1. **Sie beschreiben** Ihre Ausgangslage und Bedürfnisse
2. **Sie argumentieren**, weshalb die Gemeinde interessiert sein sollte, Ihr Anliegen zu unterstützen
3. **Sie sind bereit**, mit der Gemeinde nach Lösungen zu suchen und sich zu vernetzen
4. Situation in Ihrer Gemeinde: Ihre Fragen und Anliegen?

Ausgangslage

1. Push-Faktoren

Sie haben eine Herausforderung, die Sie alleine nicht lösen können.

2. Pull-Faktoren

Die Gemeinde hat eine Herausforderung, die sie nicht alleine lösen kann.

3. Gemeinsame Suche nach Lösungen

Sie suchen tragbare (**vernetzten**) Lösungen



Analyse: Wo drückt der Schuh und weshalb? Gründe für die Schmerzen

start
smart
martine scholer
beratungen



PUSH: Schmerzliche Lösungsweg(e)

1. **Analyse**: Stärken und Schwächen
2. **Bereitschaft**: **Unterstützung** einzuholen
3. **Gemeinsame Lösungssuche**: Chancen und Risiken

Hilfreiche Grundlagen und Arbeitsinstrumente für die Umsetzung
(gemäss Bedürfnissen von Gemeinden)



PULL: Argumente und Hilfestellungen

1. Was sind Gewinn und Nutzen aus Sicht der Gemeinde?
2. Begehbare Lösungen vorschlagen
3. Passende Hilfestellungen suchen

 *Hilfreiche Grundlagen und Arbeitsinstrumente für die Umsetzung (gemäss Bedürfnissen von Gemeinden)



Was ist die minimale und maximale Lösung? Argumente aus Sicht der Gemeinde

start
smart
martine scholer
beratungen



Copyright 2011 no more lockin / Photocase, all rights reserved.
Want to use this file? Visit <http://www.photocase.com/248927> to buy a license.

Beispiele guter Praxis - Gemeinden

Mögliche Massnahmen kennen

- Spielgruppen unterstützen durch die Finanzierung 2. Begleitperson (Sprachförderung)
- Subventionen für Eltern mit kleinem Budget (Krankenkassenverbilligung)
- Spielgruppe oder anderes FF-Angebot finanziell entlasten
(Mietreduktion, Sockelfinanzierung, Defizitgarantie, subventionierte Plätze)
- Akteure der frühen Förderung in Vernetzung einbinden
(Wertschätzung, Weiterbildung, Sitzungsgelder)
- Spielgruppe und Muki-Deutsch kombinieren (Angebot für Mütter)
- Neue FF-Angebote entwickeln oder bestehende anpassen (Öffnungszeiten)
- Familienzentrum gründen: alles unter einem Dach

Good-Practice Beispiele





Grundlagen und Arbeitsinstrumente

start
smart
martine scholer
beratungen

- Programm primokiz
Entwicklung einer umfassenden
Strategie Frühe Förderung
- Jacobs Foundation / R. Federer
Foundation
- Operative Leitung: Radix
- [Infos](#)
- Leitfaden für Gemeinden.
Schritte zu einer integrierten
frühen Förderung
- Kanton Bern, 2013,
- *[Download](#)



Grundlagen und Arbeitsinstrumente

start
smart
martine scholer
beratungen

- Qualität und Finanzierung von Spielgruppen
- start smart, OTB, Büro Communis, 2017
- * Handreichung für Gemeinden
- Spielgruppen. Empfehlungen für Gemeinden und Kantone
- SSLV Broschüre, 2017



SPIELGRUPPEN
Empfehlungen für
Gemeinden und Kantone



Good-Practice Moosseedorf



- Spielgruppe mit z.T. jüngeren fremdsprachigen Kindern benötigt zweite Betreuungsperson
- finanzielle und strukturelle Sicherheit
- Spielgruppe kontaktiert Gemeinde
- Unterstützungsbedarf erkannt: Situationsanalyse auf Gemeindeebene

Good-Practice Moosseedorf



- Auftrag: Situationsanalyse auf Gemeindeebene
- Externe Beratung: **start smart**
- AG Kultur und Soziales: Leitfaden für eine vernetzte frühe Förderung; Workshops zu 3 Lösungsvarianten, Empfehlung an Gemeinderat
- Spielgruppe wird in Gemeindestruktur analog Kita- und Tagesschule integriert; SG-Leitungen nach Kita-Ansätzen finanziert.
- [Zur Spielgruppe](#) Moosseedorf

Good-Practice - Gemeinden

start
smart
martine scholer
beratungen

Vernetzung aufbauen und Fachaustausch fördern

- Jährliche Vernetzungsanlässe
- Website mit allen FF-Angeboten

Angebote aus einer Hand

- AG: Bedürfnisse und gemeinsame Lösungssuche
- Zusammenarbeit mit SG, Kiga und Schule aufbauen

Subventionen – Weiterbildung, Elternbeiträge oder Sockelbeiträge

- Weiterbildungsbeitrag für SG, MuKi etc.
- Subventionierte Plätze, Mietreduktion oder Personalkosten



Vernetzte Frühe Förderung heisst...

Verwaltungsabteilungen, die Schnittstellen zur Frühförderung haben

- Jugendamt: (Beratungsstelle/ Kitas, DOK)
- Sozialamt
- Koordinationsstelle für Integrationsfragen

Eltern mit Kindern im Vorschulbereich

(spezifischer Fokus auf sozioökonomisch benachteiligte Familien)

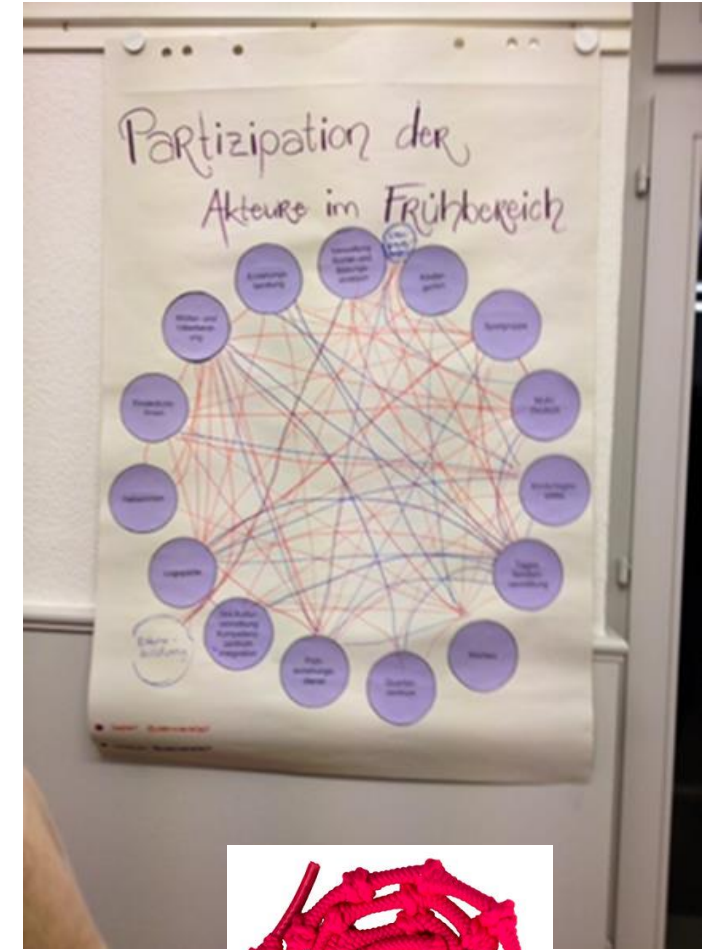


Anbieter im Quartier:

- Spielgruppenleiterinnen
- Muki-Turn-Leiterinnen
- Muki-Deutsch-Leiterinnen
- Krabbelgruppen

Weitere Institutionen im Bereich Gesundheit / Bildung / Abklärung

- Mütter-Väterberatung
- PädiaterInnen
- Erziehungsberatung
- Verein Elternbildung
- Berner Gesundheit
- Kant. Früherfassungstelle
- kant. Früherfassung (?)
- Verein für fremdsprachige



Fach- und Prozessberatung / Primokiz

start
smart
martine scholer
beratungen

- Frühe Förderung, Integration und Migration
 - Tagesbetreuung, Kitas, Spielgruppen
 - Projekt-, Team- und Organisationsentwicklung
- * Mitautorin: verschiedene Leitfaden in der Frühen Förderung

Kontakt

Martine Scholer
Expertin Primokiz / lic. phil.-hist. Ethnologin

CAS NPO Governance and Leadership/ CAS Gesundheitsförderung und Prävention, Facilitator Innovation

www.start-smart-scholer.ch

Tel. 079 653 62 63, martine.scholer@bluewin.ch

